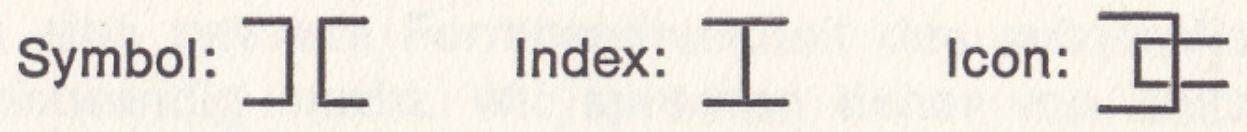
Prof. Dr. Alfred Toth

Lagerelationalität von Paaren von Merkmalsmengen

1. Der semiotische Objektbezug unterscheidet bekanntlich zwischen iconischen, indexikalischen und symbolischen Abbildungen. Im Unterschied zur Metaobjektivation, bei der vermöge thetischer Einführung ein Objekt auf ein Zeichen abgebildet wird (vgl. Bense 1967, S. 9), können die objektrelationalen Abbildungen nur die Übereinstimmungen von Merkmalsmengen betreffen, da der Objektbezug als Teilrelation der vollständigen Zeichenrelation ja von dem durch das Zeichen bezeichneten Objekt transzendent geschieden ist. Bense (1971, S. 31) definierte folgende Übereinstimmungsgraphen für den Objektbezug.



Wie man sieht, haben wir hier in Übereinstimmung mit den Definitionen der ontischen Lagerelationen (vgl. Toth 2012) für das Icon Exessivität, für den Index Adessivität und für das Symbol Inessivität.

2. Es bestehen somit zwischen der ontischen triadischen Relation O = (Exessivität, Adessivität, Inessivität) und der semiotischen triadischen Relation Z = (Icon, Index, Symbol) die folgenden gliedweisen Teilisomorphien

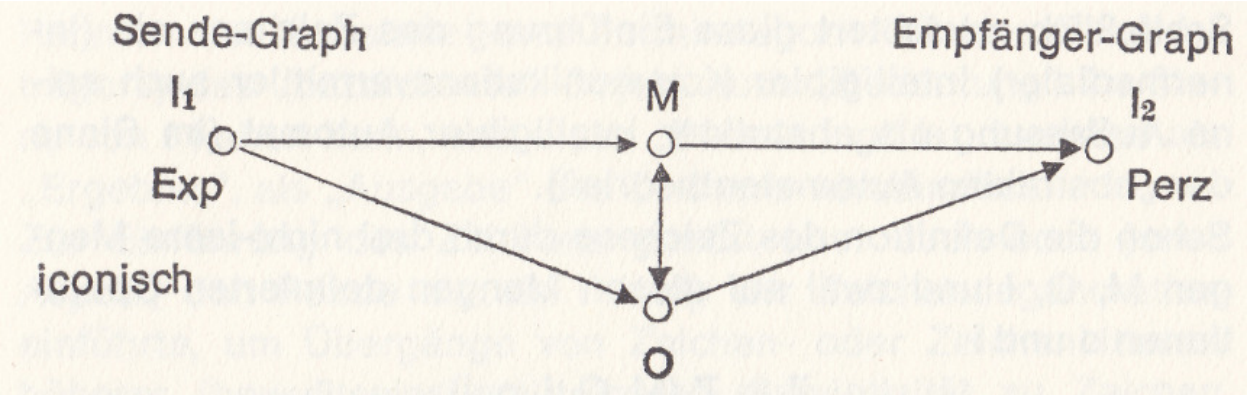
Icon ≅ Exessivität

Index ≅ Adessivität

Symbol ≅ Inessivität.

Diese ontisch-semiotische Isomorphie liegt, was ebenfalls bisher unbeachtet geblieben ist, auch Benses Theorie der Kommunikationsgraphen zugrunde, die von ihm wie folgt definiert worden waren (vgl. Bense 1971, S. 41).

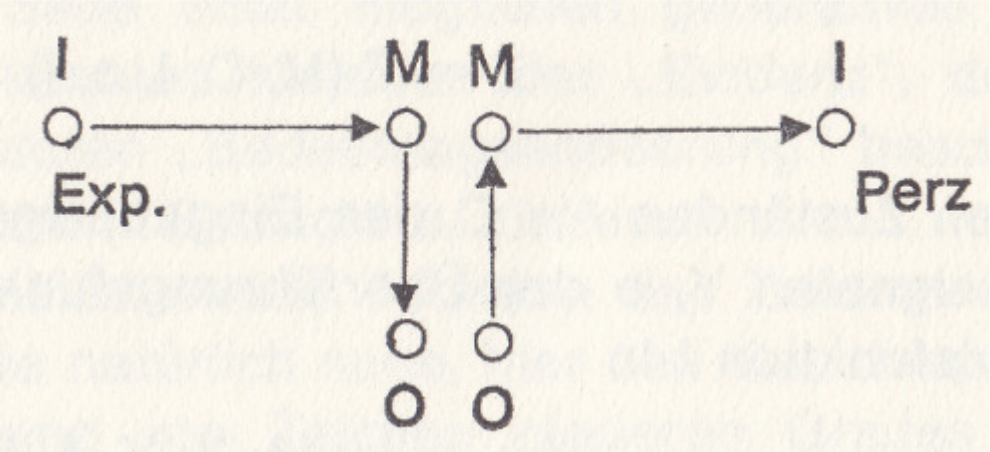
2.1. Iconischer Kommunikationsgraph



Wir haben hier also

Icon ≅ Exessivität.

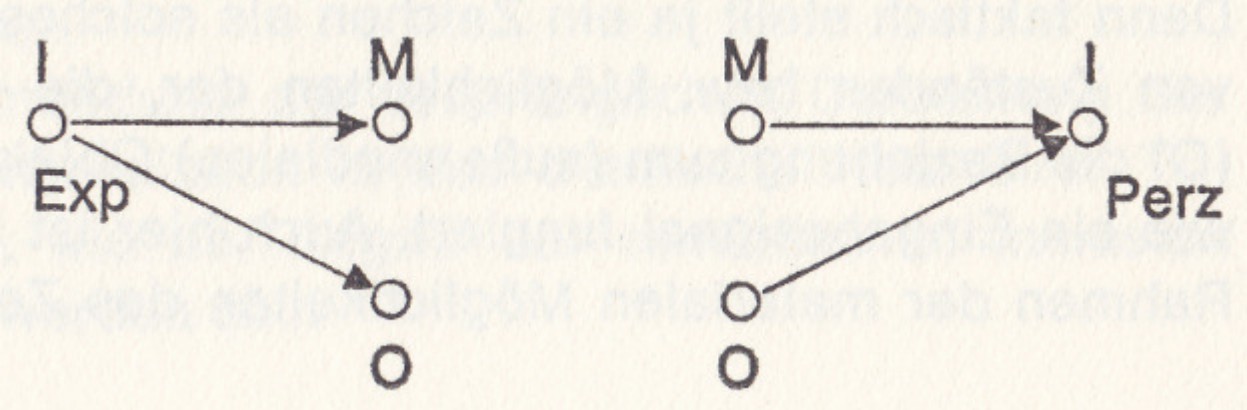
2.2. Indexikalischer Kommunikationsgraph



Wir haben hier also

Index ≅ Adessivität.

2.3. Symbolischer Kommunikationsgraph



Wir haben hier also

Symbol ≅ Inessivität.

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-V. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

9.12.2015